§ 6

Die Übertragung der Befugnisse nach den §§ 1 bis 5 gilt nicht in Fällen von grundsätzlicher Bedeutung. Ein Fall von grundsätzlicher Bedeutung ist insbesondere dann anzunehmen, wenn die Entscheidung über den Einzelfall hinaus präjudizielle Auswirkungen haben kann. In den Fällen des § 5 Satz 1 Nummer 2 gilt die Übertragung zudem nicht, wenn die dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW durch den Vergleich entstehenden Mehrausgaben oder Mindereinnahmen den Betrag von 10 000 000 Euro überschreiten.

§ 7

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung zur Übertragung von Befugnissen nach den §§ 57 bis 59 der Landeshaushaltsordnung vom 24. Januar 1993 (GV. NRW. S. 82), die durch Artikel 119 des Gesetzes vom 5. April 2005 (GV. NRW. S. 306) geändert worden ist, außer Kraft.

Düsseldorf, den 17. April 2016

Der Finanzminister
des Landes Nordrhein-Westfalen
Dr. Norbert Walter-Borjans

– GV. NRW. 2016 S. 200

G e s e t z
über die Feststellung eines Nachtrags
zum Haushaltsplan des Landes
Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2016
(Nachtragshaushaltsgesetz 2016)

Vom 26. April 2016

Der Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

Gesetz
über die Feststellung eines Nachtrags
zum Haushaltsplan des Landes
Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2016
(Nachtragshaushaltsgesetz 2016)

Vom 26. April 2016

Artikel 1

Das Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2016 (Haushaltsgesetz 2016) vom 17. Dezember 2015 (GV. NRW. S. 920) wird wie folgt geändert:

1. Der dem Haushaltsgesetz 2016 beigefügte Gesamtplan (Haushaltsübersicht, Finanzierungsübersicht und Kreditfinanzierungsplan) wird durch den diesem Nachtrag beigefügten Gesamtplan ersetzt.
2. Der dem Haushaltsgesetz 2016 beigefügte Haushaltsplan wird nach Maßgabe des diesem Gesetz beigefügten Nachtrags geändert.

Artikel 2**Inkrafttreten**

Das Gesetz tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2016 in Kraft.

Düsseldorf, den 26. April 2016

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen
Die Ministerpräsidentin
Hannelore K r a f t

Die Ministerin
für Schule und Weiterbildung
zugleich für den Minister für
Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz

(L. S.) Sylvia L ö h r m a n n

Der Finanzminister
Dr. Norbert W a l t e r - B o r j a n s

Der Minister für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
Garrelt D u i n

Der Minister für Inneres und Kommunales
Ralf J ä g e r

Der Minister für Arbeit, Integration und Soziales
Rainer S c h m e l t z e r

Der Justizminister
Thomas K u t s c h a t y

Der Minister für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
Michael G r o s c h e k

Die Ministerin für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
Svenja S c h u l z e

Die Ministerin für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
Christina K a m p m a n n

Die Ministerin für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
Barbara S t e f f e n s

Der Minister für Bundesangelegenheiten,
Europa und Medien und Chef der Staatskanzlei
Franz-Josef L e r s c h - M e n s e

Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2016

Gesamtplan

Haushaltsübersicht (§ 13 Abs. 4 Nr. 1 LHO)

Finanzierungsübersicht (§ 13 Abs. 4 Nr. 2 LHO)

Kreditfinanzierungsplan (§ 13 Abs. 4 Nr. 3 LHO)

Haushaltsübersicht

Einzelplan	Einnahmen	Einnahmen	Ausgaben	Verpflichtungsermächtigungen	Ausgaben
	2016 (TEUR)	2015* (TEUR)	2016 (TEUR)	2016 (TEUR)	2015* (TEUR)
01 Landtag	195,2	195,2	134 866,9	4 550,2	126 171,6
02 Ministerpräsidentin	727,5	862,3	122 855,7	23 680,0	121 340,0
03 Ministerium für Inneres und Kommunales	178 476,4	189 831,2	8 553 352,8	1 326 843,4	6 696 924,6
04 Justizministerium	1 176 014,2	1 199 239,0	4 047 246,1	57 308,2	3 877 398,3
05 Ministerium für Schule und Weiterbildung	266 153,0	264 874,3	17 266 761,5	293 408,8	16 261 650,5
06 Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung	1 418 888,0	1 239 984,8	8 254 791,7	758 529,0	7 805 884,1
07 Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport	159 274,9	109 937,3	3 398 422,1	244 420,0	3 024 046,4
09 Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr	2 064 174,0	1 872 608,1	3 523 774,9	1 720 068,0	3 136 509,2
10 Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz	403 063,8	385 642,8	1 006 711,4	945 308,6	946 322,9
11 Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales	3 276 244,7	3 012 818,6	4 232 562,0	152 603,6	3 922 881,5
12 Finanzministerium	1 157 776,3	749 035,5	2 213 699,0	49 978,0	2 113 486,4
13 Landesrechnungshof	163,8	163,7	41 306,4	—	41 257,1
14 Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk	185 290,8	316 305,8	551 414,1	494 260,8	825 898,2
15 Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter	234 645,8	235 833,4	1 093 034,2	176 923,0	1 029 572,0
16 Verfassungsgerichtshof	0,2	0,2	58,0	—	58,0
20 Allgemeine Finanzverwaltung	59 043 512,5	56 689 975,0	15 123 744,3	168 052,0	16 337 906,4
Zusammen	69 564 601,1	66 267 307,2	69 564 601,1	6 415 933,6	66 267 307,2

* Stand: 4. Nachtragshaushalt 2015 einschl. endgültigem Stand der Umsetzungen im Haushaltsvollzug 2015 = Vorjahresvergleichszahl.

Hinweis:

Die Abweichungen in den Summen ergeben sich durch kaufmännisches Runden.

FINANZIERUNGSÜBERSICHT

		(Mio EUR)
I.	HAUSHALTSVOLUMEN	69.564,6
II.	ERMITTLUNG DES FINANZIERUNGSSALDOS	
1.	Ausgaben (ohne Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt, Zuführungen an Rücklagen und für Fehlbeträge aus Vorjahren und haushaltstechnische Verrechnungen)	69.557,7
2.	Einnahmen (ohne Einnahmen aus Kreditmarktmitteln, Entnahmen aus Rücklagen und Überschüssen aus Vorjahren und haushaltstechnische Verrechnungen)	67.575,8
3.	Finanzierungssaldo	-1.981,9
III.	ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZIERUNGSSALDOS	
4.	Nettoneuverschuldung am Kreditmarkt	
4.1	Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt (brutto)	19.964,9
4.2	abzüglich Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt	17.978,9
4.3	Nettoneuverschuldung am Kreditmarkt	1.986,0
5.	zuzüglich Entnahmen aus Rücklagen	—
6.	abzüglich Zuführung an Rücklagen	4,2
7.	zuzüglich Überschüsse aus Vorjahren	0,3
8.	abzüglich Fehlbeträge aus Vorjahren	0,2
9.	Finanzierungssaldo	-1.981,9
IV.	NACHRICHTLICH ERMITTLUNG DER KREDITERMÄCHTIGUNG FÜR KREDITMARKTMITTEL	
	Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt (netto)	1.986,0
	zuzüglich Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt	17.978,9
	Kreditermächtigung (brutto)	19.964,9

KREDITFINANZIERUNGSPLAN

		(Mio EUR)
I.	EINNAHMEN AUS KREDITEN	
	bei Gebietskörperschaften, Sondervermögen usw. vom Kreditmarkt (brutto)	— 19.964,9
	Zusammen	19.964,9
II.	TILGUNGS-AUSGABEN FÜR KREDITE	
	bei Gebietskörperschaften, Sondervermögen usw. am Kreditmarkt	156,4 17.978,9
	Zusammen	18.135,4
III.	NETTO-NEUVERSCHULDUNG insgesamt	
	bei Gebietskörperschaften, Sondervermögen usw. am Kreditmarkt	-156,4 1.986,0
	Zusammen	1.829,6